

Vorlage zum TOP 2

Bericht des Bundesrat für Nedderdüütsch (BfN) und des Niederdeutschsekretariat (NdS)

auf der Sitzung des Beratenden Ausschusses für Fragen der niederdeutschen Sprechergruppe beim Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat am 17.11.2020 (online)

Seit der letzten Sitzung des Beratenden Ausschusses am 5. November 2019 haben sich die Bedingungen der sprachpolitischen Tätigkeit des BfN und des NdS durch die Corona-Pandemie sehr verändert. Veranstaltungen, Teilnahme an Gremiensitzungen in den Ländern, Gespräche mit MdBs u. a. waren nur sehr eingeschränkt möglich. Dennoch haben die Delegierten des BfN und die Leiterin des NdS sowohl auf Bundesebene als auch in den einzelnen Ländern weiter an der Umsetzung der bestehenden Themenfelder (insbesondere Diskurs zwischen den Akteuren der Niederdeutschförderung, Zusammenarbeit mit den Minderheiten, Sichtbarmachung der nd. Regionalsprache in der Öffentlichkeit und Einbeziehung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in die Sprachenpolitik für die Regionalsprache) gearbeitet.

1. Diskurs zwischen den Akteuren der Niederdeutschförderung

1.1 Die Notwendigkeit eines kontinuierlichen Diskurses zwischen den Akteuren der Niederdeutschförderung wurde von mehreren Seiten und besonders durch den BfN und das NdS immer wieder betont. So laden BfN und NdS seit dem ersten Auftaktgespräch am 23.01.2020 im NdS in Hamburg regelmäßig die überregionalen Fördermittelnehmer LzN gGmbH und INS e. V. zu Jour-Fixe-Terminen ein (11.06., 21.10. sowie perspektivisch 23.11.). Diese werden in Form von Videokonferenzen online durchgeführt. Das Ziel der Abstimmung der drei überregional tätigen Niederdeutsch-Akteure bezüglich aktueller Arbeitsschwerpunkte sowie geplanter Projekte, die bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) 2021 beantragt werden sollen, wurde aus Sicht des BfN bisher durch konstruktive Gespräche erreicht. Die Akteure planen unterschiedliche Projekte, die sich ergänzen. Eine Zusammenarbeit mit dem LzN bietet sich vor allem im Bereich Niederdeutsch in der Pflege, mit dem INS in dem Bereich Niederdeutsch in der Wissenschaft an. Für 2021 soll ein gemeinsames Projekt durchgeführt werden, für das Fördermittel bei der BKM beantragt werden sollen. Momentan stimmen sich die Akteure über die Ausrichtung des Projektes ab.

Inzwischen wurde das Projekt „**Hart to Hart op Platt**“ des LzN gemeinsam mit dem BfN auf den Weg gebracht. In vielen Altenpflegeeinrichtungen findet die Regionalsprache Niederdeutsch Berücksichtigung. Pflegeeinrichtungen, die Niederdeutsch fest in ihrem Pflegeleitbild verankert haben und die Sprache im Pflegealltag angemessen berücksichtigen, können sich bewerben, um als „Plattdeutsche Pflegeeinrichtung“ ausgezeichnet zu werden. In Kooperation mit dem BfN hat das LzN einen Kriterienkatalog entwickelt, mit dem Altenpflegeeinrichtungen sich für die Auszeichnung „PlattHart“ bewerben können. Dieses Projekt entspricht den Forderungen der „Wittstocker Erklärung zur Anerkennung der Regionalsprache Niederdeutsch als Teil eines Pflege- und Betreuungskonzeptes in sozialen Einrichtungen“, die der BfN 2019 veröffentlicht hat. Die erste Verleihung des PlattHart-Siegels nehmen LzN und BfN/NdS am 04.12.2020 online vor.

Der BfN und das NdS erstellen momentan eine **Informationsbroschüre „Niederdeutsch in der Wissenschaft aktuell“**, die einen Überblick geben soll, an welchen Universitäten und außeruniversitären Einrichtungen Lehre und Forschung zu Niederdeutsch stattfinden und wie das Universitätsfach Niederdeutsch in das akademische Lehrangebot integriert ist. In der Broschüre werden aktuelle Forschungsprojekte vor allem der Universitäten im Sprachgebiet vorgestellt. Der Schwerpunkt der Projekte liegt

auf der Erforschung des Niederdeutschen in seinen gegenwärtigen Ausprägungen. Weiter werden einige Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen der Öffentlichkeit bekannt gemacht. Das INS unterstützt die Redaktion durch ein Vorwort und stellt außerdem eigene Wissenschaftsprojekte vor, in erster Linie PLATO, das Plattdeutsche Tonarchiv (gefördert durch BKM). Die Broschüre wird Ende 2020 in gedruckter Form vorliegen sowie online abrufbar sein. Der Druck wird finanziert mit Fördermitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg. Wenn es die aktuelle Pandemiesituation dann zulässt, wird die Broschüre und damit das Thema der Öffentlichkeit Anfang 2021 im Land Brandenburg vorgestellt.

Generell wurde in den gemeinsamen Gesprächen vereinbart, dass LzN und INS Projekte auf den Veranstaltungen des BfN, z. B. zum Europäischen Sprachentag in Hamburg 2021, präsentieren werden.

1.2 Als nach wie vor bedeutsam schätzt der BfN eine gute Zusammenarbeit mit den Vertreter*innen der Landesregierungen und -verwaltungen ein. Auf der letzten Sitzung des BA am 05.11.2019 äußerte die Sprechergruppe in diesem Zusammenhang den Wunsch nach einer größeren strukturellen Kontinuität mit festen Ansprechpartner*innen in den Ländern, z. B. durch die Weiterführung der jährlich stattfindenden Bund-Länderreferententreffen, zu denen der BfN bisher als Gast die Möglichkeit hatte, die aktuellen Interessen oder auch Sorgen der Sprechergruppe zu thematisieren. Gibt es diesbezüglich bereits Überlegungen für das Treffen 2021?

Gleichzeitig nutzen BfN und NdS die Möglichkeit der Teilnahme an **Gremiensitzungen** in einzelnen Ländern. Dies war leider nur eingeschränkt möglich. Zu nennen sind u. a. die Sitzung des Beirates für Niederdeutsch in NRW am 19.02.2020, die Sitzung der interministeriellen und interfraktionellen Arbeitsgruppe am Landtag am 24.02.2020 in Niedersachsen, die gemeinsame Sitzung der Arbeitsgruppe Niederdeutsch am Ministerium für Kultur/Staatskanzlei von ST und der Arbeitsgruppe Niederdeutsch am Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur von Brandenburg am 27.02.2020 in Potsdam sowie die Sitzung des Beirats Niederdeutsch im Schleswig-Holsteinischen Landtag am 02.09.2020 in Kiel. Weiterhin konnte in Schleswig-Holstein das Jubiläum 20 Jahre Plattdeutscher Rat mit einer Festveranstaltung am 01.02.2020 in Kiel begangen werden, an der BfN und NdS teilgenommen haben. Anlässlich dieses Jubiläums haben die Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP den Antrag „Niederdeutsch ist Teil der schleswig-holsteinischen Identität“ (Drucksache 19/2077) gestellt, in dem die Landesregierung gebeten wird, das Erlernen von Niederdeutsch in den Bildungssystemen weiter zu fördern sowie sich für eine größere Sprachenvielfalt in den öffentlich-rechtlichen Medien einzusetzen. Alle Fraktionen des Landtages haben inzwischen dem Antrag zugestimmt, der u.a. einen Ausbau der Modellschulen sowie die Weiterentwicklung des Lehrwerkes für die Sekundarstufe I vorsieht. In seiner Sitzung am 26.08.2020 stimmte der Landtag dem Antrag einstimmig zu.

1.3 Auf Bundesebene hat die niederdeutsche Sprechergruppe im Berichtszeitraum zum ersten Mal offiziell als Mitglied an dem **„Gesprächskreis nationale Minderheiten und niederdeutsche Sprechergruppe beim Deutschen Bundestag“** teilgenommen. Eingeladen zu der Sitzung am 10.02.2020 hatte die Vorsitzende des Innenausschusses Andrea Lindholz, MdB. Beim Gesprächskreistreffen haben die Vertreter*innen der vier nationalen Minderheiten in Deutschland sowie der niederdeutschen Sprechergruppe die Gelegenheit, sich mit ihren Anliegen an die Mitglieder des Bundestages sowie an die Vertreter*innen von BMI und BKM zu wenden. Der BfN thematisierte dabei vor allem die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes in Bezug auf die Einbeziehung der Regional- und Minderheitensprachen.

1.4 Der BfN hat sich am 11.02.2020 zur **Frühjahrssitzung** im Ohnsorg-Theater in Hamburg getroffen. Aus sieben der acht Niederdeuschländer und von der Gruppe der Plautdietschen waren die Vertreter*innen der Sprechergruppe nach Hamburg gekommen. Als Gäste nahmen die Leiterin des Projektes „Heimatschatzkiste“ beim Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern, die dieses Projekt vorstellte, sowie ein Vertreter von SONT, der Dachorganisation der regionalen Sprachorganisationen in den Niederlanden, teil. Neben einem Rückblick auf die Veranstaltungen und Termine in den letzten Monaten ging es vor allen Dingen um die Aktivitäten für das Jahr 2020, von denen rückblickend einige pandemiebedingt nicht stattfinden konnten, wie die zentrale Veranstaltung der niederdeutschen Sprechergruppe anlässlich des Europäischen Sprachentages (verschoben auf den 25.09.2021 in Hamburg) und eine Jugend-Veranstaltung gemeinsam mit den Minderheiten. Zwei weitere **Sitzungen des BfN** fanden am 18.06.2020 und am 14.10.2020 online statt. Hier konnte u. a. Johanna Bojarra als neue Delegierte des Heimatverbandes Mecklenburg-Vorpommern begrüßt werden; dem langjährigen Mitglied Jürgen Wittmüß wurde für seine erfolgreiche Arbeit gedankt. Vor allem in der Herbstsitzung wurde die Stellungnahmen der Länderdelegierten zum 7. Staatenbericht und die gemeinsame Wanderausstellung thematisiert.

Auf der letzten Sitzung des BA hat der BfN erneut den Wunsch nach einer **Debatte zum kulturellen und identitätsstiftenden Wert von Regional- und Minderheitensprachen** in Deutschland geäußert. Der BfN regt nochmals an, eventuell das Jubiläum 20 Jahre Europäischer Sprachentag im kommenden Jahr zum Anlass zu nehmen, über den Wert der „kleinen Sprachen“ zu debattieren.

2. Zusammenarbeit mit den Minderheiten

2020 wurde die Arbeit an der gemeinsamen **Wanderausstellung** der vier nationalen Minderheiten und der niederdeutschen Sprechergruppe fortgeführt. Die Workshoptreffen mit den Expert*innen aller Gruppen mussten aufgrund der Corona-Pandemie in Form von Videokonferenzen durchgeführt werden. So fand die Abstimmung der Inhalte sowie der Art der Darstellung im Rahmen von regelmäßigen Jour-Fixe Terminen mit den anderen Beteiligten online statt. Die Leiterin des NdS vertrat die niederdeutsche Sprechergruppe bei allen Treffen. Die inhaltlichen Entscheidungen wurden gemeinsam mit der Sprecherin und dem Sprecher des BfN getroffen. Nachdem 2019 die Recherche und die Verständigung über die Inhalte und die gemeinsame Präsentation der Gruppen im Mittelpunkt standen, ging es 2020 um die konkrete Erstellung der Inhalte und die Abstimmung hinsichtlich der Präsentation. Die Arbeit an den Ausstellungstexten nahm ebenfalls viel Raum ein. Für das Ausstellungselement der niederdeutschen Sprechergruppe, ein großes Bücherregal, erstellte die Leiterin des NdS eine Liste mit niederdeutschen Buchtiteln aus allen acht Bundesländern, die einen Überblick über das niederdeutsche Literaturlaufkommen geben. Zu den Themen niederdeutsches Theater und niederdeutsche Produkte kümmerte sie sich um passendes Bildmaterial für die Ausstellung. Außerdem werden niederdeutsche Straßenschilder und ein zweisprachiges Ortsschild präsentiert. Aktuell stehen die Auswahl und die Beschaffung von Audioinhalten für das Ausstellungselement an. Die Eröffnung der Ausstellung ist für 2021 geplant.

Vom 21. bis 23.09.2020 trafen sich die Sprachenexpert*innen der vier autochthonen nationalen Minderheiten in Deutschland und der Sprechergruppe des Niederdeutschen auf Einladung der obersorbischen Minderheit im Haus der Sorben in Bautzen zur **Jahrestagung von EBLUL Deutschland e. V.**, dem European Bureau of Lesser Used Languages. Im Mittelpunkt des Treffens stand der Austausch über aktuelle Sprachprojekte in den einzelnen Minderheiten und in der niederdeutschen Sprechergruppe.

Großen Raum nahm die Diskussion über mögliche Konzepte digitaler Projekte unter den Bedingungen der Corona-Pandemie ein. Die beiden BfN-Vertreter*innen sehen nach der Tagung weiterhin viele gemeinsame Ansatzpunkte in der sprachpolitischen Arbeit für die Chartasprachen Niederdeutsch, Dänisch, Romanes, Nieder- und Obersorbisch sowie Nord- und Saterfriesisch. Während einer Abendveranstaltung stellten die Sprachexperten ihre Minderheitensprache bzw. Regionalsprache der interessierten Öffentlichkeit vor.

3. Sichtbarmachung der niederdeutschen Regionalsprache in der Öffentlichkeit

Um dazu beizutragen, das Wissen über Sprachenpolitik, die Europäische Sprachencharta, den Bundesrat für Nedderdütsch und das Niederdeutschsekretariat sowohl in der gesamten Sprechergruppe als auch bei der Mehrheitsbevölkerung zu erhöhen, haben der BfN und das NdS die **Informationsbroschüre „Uns Spraak – Politik för Platt. Die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen und ihre Umsetzung für Niederdeutsch“** veröffentlicht. Das Informationsheft gibt einen Überblick über die Verpflichtungen, die die Bundesländer mit der Charta übernommen haben. Die Broschüre geht exemplarisch darauf ein, wie die Maßnahmen in der Praxis umgesetzt werden und was sich aus Sicht der Sprechergruppe verbessern müsste.

Ursprünglich war geplant, die Broschüre im Rahmen von Veranstaltungen und bei Terminen in allen acht Ländern und auf Bundesebene zu verteilen. Da aufgrund der Corona-Pandemie kaum Veranstaltungen und Termine stattfinden, können die Broschüren beim Niederdeutschsekretariat bestellt werden. Das Interesse an den Informationsmaterialien ist erfreulicherweise groß. Nach der Veröffentlichung haben zahlreiche Multiplikatoren die Broschüre geordert, u. a. Landesschulbehörden, Dozierende verschiedener Universitäten, Niederdeutschzentren, Landschaftsverbände, Plattdeutschbeauftragte, plattdeutsche Vereine und Bibliotheken. Neben der gedruckten Fassung kann die Broschüre als pdf-Dokument von der Homepage des BfN/NdS heruntergeladen werden.

Die Veröffentlichung der Informationsbroschüre trägt zu einer Erhöhung der medialen Präsenz des BfN und des NdS mit sprachpolitischen Themen bei: NDR 90,3 (Hamburg) sendete in der Sendung „Wi snackt Platt“ am 15.11. ein Interview mit C. Ehlers zur Arbeit des BfN/NdS. Auch NDR Welle Nord (Schleswig-Holstein) plant einen Beitrag. Die Redakteurin der Plattdeutschseite der Kieler Nachrichten wird die Broschüre ebenfalls vorstellen.

Aus der Sprechergruppe wurde der Wunsch nach einer plattdeutschen Sprachvariante der Broschüre an das NdS gerichtet. Wenn möglich, soll noch in diesem Jahr eine plattdeutsche Sprachvariante erstellt und veröffentlicht werden.

Als weiteren Baustein zur Erhöhung des Wissens über Sprachenpolitik erstellen der BfN und das NdS aktuell drei **Erklärfilme zur Europäischen Sprachencharta**. Die kurzen animierten Filme sollen die vielschichtige und komplexe Thematik der Sprachencharta als völkerrechtliches Abkommen und dessen Umsetzung in den Niederdeutschländern auf verständliche und anschauliche Weise erläutern. Mit den Erklärfilmen sollen insbesondere auch jüngere Zielgruppen angesprochen werden und ihnen neue Zugänge zu der Thematik bieten. Die Produktion der Filme wird mit Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert.

Neben der Homepage und dem Newsletter nutzen der BfN und das NdS seit April den Kurznachrichtendienst Twitter als weiteres Kommunikationsmittel. Auf diesem Weg können nicht nur Informationen verbreitet werden, sondern auch Diskussionen u.a. zu sprachpolitischen Themen geführt werden.

4. Einbeziehung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in die Niederdeutschförderung und Sprachenpolitik

Die Motivation von jungen Erwachsenen zu wecken, sich generell in die Politik und speziell in die Sprachenpolitik einzubringen, stellt auch in diesem Jahr eine Herausforderung für die niederdeutsche Sprechergruppe dar. Geplant war, junge Erwachsene zu den **Sitzungen des BfN** einzuladen. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte dies nicht in dem angedachten Umfang durchgeführt werden. Zur ersten Sitzung war Johanna Bojarra, eine junge plattdeutsche Muttersprachlerin aus Mecklenburg-Vorpommern zu Gast. Sie engagiert sich in Mecklenburg-Vorpommern bereits länger für Plattdeutsch und hat nun durch ihre Teilnahme an der Sitzung des BfN auch Lust bekommen, sich ebenfalls sprachpolitisch zu engagieren. Der BfN freut sich, dass sie so schnell als neue Delegierte im BfN begrüßt werden konnte.

Bei der zentralen niederdeutschen Veranstaltung anlässlich des **Europäischen Sprachentages**, die 2020 in Hamburg durchgeführt werden sollte, sollten insbesondere Angebote für junge Erwachsene aus den Bereichen Kultur und Medien vorgestellt und diskutiert werden. Geplant war außerdem, dass mindestens ein Programmpunkt von jungen Erwachsenen angeboten wird. Da die Ausrichtung der Veranstaltung nicht möglich war, wird dies auf 2021 verschoben. Auch eine Fortführung der Veranstaltung „Junge Lüüd in Berlin“, die 2019 gemeinsam mit den Minderheiten ausgerichtet wurde, konnte unter den gegebenen Umständen in diesem Jahr nicht realisiert werden und wird auf das nächste Jahr verschoben.

Das NdS hat sich in diesem Jahr darauf konzentriert, Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene und mögliche Zugänge zum Plattdeutschen auf der Homepage vorzustellen. Den Anfang machte das **niederdeutsche Theater** als einer der wichtigsten Zugänge zur Regionalsprache für Jugendliche und junge Erwachsene. Meret Buchholz, Werkstudentin im NdS, erstellte eine Übersicht über Jugendtheatergruppen mit den Kontaktmöglichkeiten und Ansprechpartner*innen im gesamten Sprachgebiet. Um verschiedene Einblicke in die Jugendtheaterarbeit geben zu können, führte sie mit unterschiedlichen Akteur*innen Interviews, u. a. mit den Leiter*innen der niederdeutschen Bühnenbünde, mit zwei jungen Bühnenleitern und mit Jugendlichen, die selbst plattdeutsches Theater spielen. Außerdem hat sie einen Text für die Homepage zu ihrem eigenen Weg zur Sprache über das Theaterspielen verfasst.

Der Zugang zur Sprache kann auch über die Medien erfolgen. In den traditionellen Medien sind die niederdeutschen Angebote für junge Erwachsene allerdings überschaubar. Die Formate und Inhalte richten sich oft eher an ältere Zielgruppen. Eine neuere Entwicklung ist das Entstehen **niederdeutscher Podcasts**. Das NdS hat zwei neue Podcasts in Form von Interviews auf der Homepage vorgestellt: Den Podcast „spraak!“, den der Referent für Niederdeutsch und Friesisch beim Schleswig-Holsteinischen Heimatbund e. V. produziert und „Plattfunk“, den zweisprachigen Podcast des Zentrums für Niederdeutsch in Holstein. Bei beiden Formaten geht um aktuelle niederdeutsche Themen und Projekte, aber auch um eine kritische Auseinandersetzung mit der Sprache.

Auch der NDR bietet inzwischen viele Inhalte, die im Radio gesendet wurden, zusätzlich als Podcast an. NDR Niedersachsen hat mit „Wi sünd Platt“ den ersten originär niederdeutschen Podcast des NDR gestartet. Über das Format Podcast können so auch jüngere Menschen erreicht werden, die nicht die traditionellen NDR-Sender hören. Auch hier gibt es einen Überblick auf der Homepage.

Seit einigen Jahren hat sich eine moderne **plattdeutsche Musikszene** entwickelt, die davon zeugt, dass der Zugang zur Sprache über die Musik eine große Rolle für junge Erwachsene spielt. Auch dieser Bereich wird auf der Homepage vorgestellt, u. a. die Band-Contests „Plattsounds“ und „Plattbeats“ sowie ein Interview mit der Band, die den aktuellen Wettbewerb gewonnen hat.

Um den Band-Contest noch weiter zu stärken, wurde ein Beirat für Plattbeats eingerichtet, in dem die Leiterin des NdS und der Sprecher des BfN die niederdeutsche Sprechergruppe vertreten.

Dr. Saskia Luther
Sprecherin des BfN

Christiane Ehlers
Leiterin des NdS